Staubkind, Erinnerung

es gab so viele dieser tage
die viel zu schnell in mir vergehn
greife nach vergangenen bildern
die mir heut noch viel erzhln
ich such die augen die mir sagen
wann die wirklichkeit zerbricht
es brauchte niemals viele worte
um zu sprn was jetzt noch ist

ich verlier mich in der zeit
unerreichbar weit
so dass die tage nie vergehn

die erinnerung zieht vorbei
schwerelos treibich mit
frage nach vergangenen trumen
und ihr schatten fllt zurck
die erinnerung zieht vorebi
trgt mich traumlos so weit weg
lass die letzten jahre gehn
das was war wird nie mehr sein

es war ein stck unendlichkeit
fr die ich diese trume schrieb
hab viel zu kurz fr sie gelebt
fhl dass die zeit mir nicht vergibt
wie weit ist der weg zurck
wie weit kann ich ihn noch gehn
ich wollte nur ein bisschen bleiben
und die spuren verblassen sehn

ich verlier mich in der zeit
unerreichbar weit

so dass die tage nie vergehn

bis die tage nie vergehn
und wir die wirklichkeit verstehn

bis das was war sich nie verliert
und die hoffnung nicht erfriert